

Alicja Bednarzewska

# Botschafterin des Roten Planeten

*Sie ist 17, Gymnasiastin, und fasziniert vom Weltall: Alicja Bednarzewska aus Arbon ist eine von nur zwei Schweizer Jugendlichen, die an einer **Mars-Simulation** in Österreich teilnehmen dürfen.*

von Andreas Ditaranto

**A**licja Bednarzewska möchte hoch hinaus: Sie will Pilotin werden – und vielleicht geht es dereinst sogar in weit höhere Sphären, als Astronautin. Wenn die 17-Jährige am 2. August von ihrem vierwöchigen Sprachaufenthalt aus London zurückkehrt, muss sie die Koffer gar nicht erst auspacken – noch am gleichen Tag geht es weiter ins Tirol. Zusammen mit 15 weiteren Jugendlichen wird die Arbonerin an der Mars-Simulation «Amadee 15» des Österreichischen Weltraumforums (ÖWF) am Kaunertaler Gletscher teilnehmen. Während zwei Wochen erlebt sie hautnah mit, wie internationale Weltraum-Experten Experimente und Untersuchungen für zukünftige Mars-Missionen durchführen.

Die junge Thurgauerin und der 18jährige Berner Pascal Sommer sind vom «Swiss Space Museum» und der Schweizerischen Raumfahrt-Vereinigung aus mehreren Bewerbungen ausgewählt worden, die Schweizer Jugend bei «Amadee 15» zu vertreten.

#### Ein kleiner Schock

Als Alicja (ausgesprochen: «Ali-zia») erfuhr, dass sie bei der Mars-Simulation dabei sein darf, war



Den **Blick zu den Sternen** gerichtet: Alicja Bednarzewska ist fasziniert von Weltraumreisen und freut sich auf das Mars-Camp im August.

Bilder: Mareycke Frehner

**Zur Person**  
**Alicja Bednarzewska**

**Geboren am**  
21. März 1998

**Wohnort**  
Arbon

**Familie**

Vater Maciej, Mutter Malgorzata;  
beide arbeiten bei der Stadler  
Altenrhein AG

**Werdegang**

Aufgewachsen ist Alicja Bednarzewska in Polen nahe der Stadt Breslau. Im Alter von 10 Jahren zog sie mit ihren Eltern nach Arbon. Alicja hat in der Schule schnell Deutsch gelernt und spricht fließend Schweizerdeutsch. Derzeit besucht sie die Fachmittelschule an der Kanti Romanshorn. Alicjas Berufswunsch: Pilotin.



Auf die junge Arbonerin wartet ein **spezielles Ferienprogramm**: Zuerst weilt Alicja für vier Wochen in **London** zwecks Sprachaufenthalt, gleich im Anschluss wird sie ins **Tirol** reisen, um an der Mars-Simulation teilzunehmen.

es «ein kleiner Schock», wie sie erzählt. «Erst ein wenig später konnte ich es fassen und habe mich zusammen mit meinen Eltern natürlich riesig gefreut!» Man hört es der Arbonerin, die an der Kantonsschule Romanshorn die Fachmittelschule besucht, nicht an, dass sie erst seit sieben Jahren in der Schweiz lebt. Die Familie – Alicjas Eltern arbei-

ten beide bei Stadler Altenrhein – zog 2008 vom polnischen Breslau hierher, Alicja spricht mittlerweile perfekt Schweizerdeutsch.

**“Ich bin fasziniert von Weltraumreisen, den Planeten und Sternen.”**

Eine zurückhaltende junge Frau, aufmerksam, mit grossen Augen und wachem Blick. Schade, ist das Grün, mit dem sie sich kürzlich die Haare färbte, fast schon wieder ganz herausgewaschen – Marsmenschen sollen ja bekanntlich die gleiche Farbe haben...

**News von der ISS**

«Ich bin fasziniert von Weltraumreisen, von den Planeten und Sternen in unserer Galaxie», sagt Alicja Bednarzewska. So begeistert sie sich beispielsweise für die Apollo-Mondmissionen, auch den Stratosphärensprung ihres Arboner Mitbürgers Felix Baumgartner hatte sie gespannt mitverfolgt. Und im Internet informiert sie sich jeweils über die aktuellen Vorgänge und die Zusammensetzung der Besatzung

auf der Internationalen Raumstation ISS. Die 17-Jährige hat einen klaren Berufswunsch: Pilotin. «Es wäre ein erster Schritt in Richtung Weltraum», sagt die junge Frau fast verlegen lächelnd. Zuerst geht es aber ab ins Tirol.

**Ohne AC/DC unterm Helm**

Bei der Mars-Simulation werden Alicja Bednarzewska und die anderen ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in das spannende Feld der Weltraumforschung erhalten und die Forscher bei ihrer Arbeit beobachten und begleiten. Die Simulation dient dazu, den «Ernstfall» auf dem Mars akribisch vorzubereiten. Die Topographie des Kaunertaler Gletschers soll Mars-Gebieten ähnlich sein.

In Astronauten-Anzügen führen die Teilnehmenden dann Experimente durch und üben Handgriffe ein. Darauf freut sich die Arbonerin besonders – am liebsten würde sie unter dem Astronauten-Helm auch gleich ihre Kopfhörer aufsetzen und sich ihre Lieblingsmusik reinziehen. Eine spacie Vorstellung: Volle Astronauten-Dröhnung mit Florence And The Machine, Queen oder

AC/DC – «leider wird das kaum erlaubt sein», meint Alicja und strahlt trotzdem übers ganze Gesicht. Zu gross ist die Vorfreude.

**Stolzer Grossvater in Polen**

Die Junior-Forscher werden mit ihrer Teilnahme an «Amadee» zu Botschaftern des Roten Planeten: «Wenn Jugendliche vom Mars schwärmen, kommt das bei jungen Leuten besser an, als wenn das irgendwelche Weltraum-Wissenschaftler machen», sagt Gernot Grömer vom ÖWF. In Alicja Bednarzewskas Heimatort nahe Breslau ist die «Botschaft»

**“Pilotin wäre ein erster Schritt in Richtung Weltraum.”**

schon angekommen und die Arbonerin eine kleine Berühmtheit: Ihr Grossvater war so stolz, dass er vom offiziellen Teilnahme-Bescheid eine polnische Übersetzung anfertigen und in der Lokalzeitung abdrucken liess. ■

[www.swisspacemuseum.ch](http://www.swisspacemuseum.ch)  
[www.oewf.org](http://www.oewf.org)

**Faszination Mars II**

Alicja Bednarzewska ist nicht die einzige Ostschweizerin, die vom Weltall fasziniert ist. Auch der 30jährige Thurgauer Steve Schild möchte hoch hinaus. Er hat es unter die letzten 100 Bewerber für die Mars-One-Mission geschafft. «Mars One» ist ein niederländisches Projekt, das bis zum Jahr 2025 Menschen auf den Mars schicken möchte, um dort eine Siedlung für vorerst 40 Astronauten zu errichten. Eine Rückkehr zur Erde ist aus Kostengründen nicht geplant. Schild und seine Mitbewerber würden den Rest ihres Lebens auf dem Mars verbringen.